

Montag, 13. September 2021, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Am Kartoffelfeuer lernen Kinder Respekt vor Landwirtschaft

Ferienaktion: Bürgermeister fährt mit Kindern zu Bauer Georg Bockmaier, zum Pferdehof und zur Feuerwehr



Nach dem maschinellen Herausheben der Kartoffeln durften sie die Kinder sammeln, waschen und im Feuer garen.

Grasbrunn – Für viele Kinder ist es der schönste Programmpunkt des Grasbrunner Sommerferien-Programms: der Tag mit Bürgermeister Klaus Korneder. Nicht nur den 22 Kindern zwischen sechs und 13 Jahren machte das Kartoffelklauben und -brutzeln, Mähdrescherbesichtigung, Haltung und Pflege

von Pferden sowie der Einsatz mit der Wassersau bei der Freiwilligen Feuerwehr Harthausen großen Spaß. Auch der Bürgermeister war glücklich.

„Ich freu' mich jedes Jahr auf diesen Tag, denn die Kinder sind so nett und wissbegierig“, sagt Korneder, während er Alufolie in Stücke reißt, damit die gerade auf dem Feld aufgesammelten Exemplare der Sorte Bernina eingepackt und ins Feuer geworfen werden konnten. „Außerdem habe ich schon als Kind die Kartoffelfeuer geliebt – das konnte gar nicht schmutzig genug sein, meist hatte ich auch noch ein Brandloch in der Jacke“, erinnert sich der Bürgermeister.

22 Kinder trafen sich am Rathaus, und dann ging es mit drei Fahrzeugen der Grasbrunner und Harthäuser Feuerwehr sowie einem von Korneder selbst gesteuerten Mehrsitzer der Gemeinde zu Landwirt Georg Bockmaier nach Grasbrunn. Der baut auf einem Hektar Kartoffeln an, doppelt so groß ist seine Blühfläche daneben. „Daher ist auch unser Imker hochzufrieden mit einer super Honig-Ernte“, berichtete Bockmaier. Er wusste auf jede Kinderfrage eine Antwort: Grüne Kartoffeln sollte man nicht mehr essen, eine Pflanze hat zwischen fünf und 20 Knollen unter sich, gut 20 Tonnen kann er auf einem Hektar ernten, wenn er das Grünzeug über dem Boden zu lange stehen lässt, werden die Kartoffeln sehr groß. „Die Gastwirte wollen die großen Kartoffeln für den Ofen haben, die privaten Endverbraucher nicht, die wollen auch keine mehligten.“

Bockmaier führte zunächst seine Erntemaschine vor, danach durften die Kinder die Erdäpfel in Körbe sammeln und zum Waschen tragen. In der Zwischenzeit hatte Bockmaiers Mitarbeiter Maxi ein großes Feuer entfacht, in dessen Glut wurden die mittlerweile in Alufolie eingewickelten Knollen geworfen. „Ich bin schon zum dritten Mal an diesem Tag dabei, Bauernhof, Pferde, Feuerwehr und der Bürgermeister, das ist einfach cool“, sagt Amina (9).

Maximilian (6) ist hingegen zum ersten Mal auf einem Bauernhof und wusste vorher nicht, wie Kartoffeln wachsen. „Aber essen tu ich sie gerne.“ Landwirt Bockmaier baute beim Warten auf das Garwerden eine lange Reihe von verschlossenen Gläsern auf. „Schaut mal her, was wir hier alles haben: Mais, Gerste, Weizen, Roggen, Hafer, Bohnen, Erbsen, Leinsamen, Raps, Sonnenblumen oder Senf – das und noch viel mehr wächst auf unseren Feldern um Grasbrunn, dafür brauchen wir wie Bauern Respekt und Anerkennung.“ Die Kinder nickten brav, doch noch spannender war der große Mähdrescher, den Maxi aus der Halle fuhr und staubend vorführte. „Boah, ist der riesig“, entfuhr

es Moritz (7), ehe er die klimatisierte Kanzel des Ungetüms besichtigen durfte. Endlich waren die Kartoffeln gar, mit Salz und Butter wurden sie restlos vertilgt. „Das ist so lecker“, waren sich Liliana und Sofia (beide 8) einig.

Gestärkt fuhren sie weiter zum Aktivstall Grasbrunn, wo die Kinder die Pferde im offenen Stall besuchten und viel Wissenswertes zur Haltung und Pflege erfuhren. Mit Brezn und Würstl im Bauch ging es zur Feuerwehr Harthausen, hier wurde gelöscht, verbunden und der First Responder vorgestellt. Schließlich noch der Höhepunkt: die „Wassersau“, der Wasserwerfer des Tanklöschfahrzeugs, den auch die Kinder bedienen durften. Alle hatten einen tollen Tag mit dem Bürgermeister erlebt. Sein Kommentar: „Es ist jedes Mal a Mordsgaudi.“ BERT BROSCHE